

GEJ.01_226

Der große Segen der regelmäßigen Selbstbeschau

Ein riesengroßes Seeungeheuer (ein Leviathan)– eine Realisation des Satanischen – wollte die Jünger des Herrn angreifen, die intensiv Selbstbeschau übten. Der hohe Engel Archiel hat sich dem Ungeheuer entgegen gestellt und es mit der Geistkraft des Herrn in das Wasser des Sees Genezareth zurück getrieben (siehe dazu das vorherige Kapitel 225).

Jesus spricht nun mit den Jüngern über wichtige Anliegen: die Selbstbeschau, die geistige Wiedergeburt und darüber, dass es Satan als Gegenkraft geben soll. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 226 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“.

[GEJ.01_226,01] Das Gesagte aber lautete: „Ihr habt nun eine neue Art und Weise (von der Selbstbeschau in die Macht des Geistes) gesehen, wie der Mensch von der Materie ins stets reiner und reiner Geistige übergehen, und wie er auf diesem Wege ein Herr über sich selbst und dadurch am Ende auch über die ganze äußere Weltnatur werden kann. Darum pfelet von Zeit zu Zeit diesen Weg in Meinem Namen, und ihr werdet zu einer großen Macht über eure Leidenschaften und daraus über die ganze Naturwelt und jenseits über alle Kreatur gelangen.

Das selbstkritische Hinterfragen und Aufarbeiten des eigenen Verhaltens ist ein sehr wirkungsvolles Mittel, um im Bemühen, die die geistige Wiedergeburt zu erreichen, gut voranzukommen.

[GEJ.01_226,02] Ihr habt die argen Erscheinungen (den Leviathan und sein Verhalten) gesehen, die der Satan euch beschert hat. Sie haben euch in Furcht und Schrecken versetzt; aber ihr habt euch, auf Mein Wort vertrauend, ermannt und habt euch wieder in die Ruhe begeben und seid in solcher Ruhe volle Meister aller der bösen Vorkommnisse geworden.

[GEJ.01_226,03] Glaubet aber ja nicht, daß ihr nun schon dem Satan seinen bösen Mut völlig abgekauft habt! Sooft ihr wieder solche Übung mit euch vornehmen werdet, da werdet ihr auch von ihm beunruhigt werden, solange ihr im Geiste nicht völlig neu geboren werdet.

[GEJ.01_226,04] Seid ihr aber einmal wiedergeboren aus dem Geiste, dann hat der Satan alle Macht über euch für ewig verloren, und ihr werdet seine Richter sein wie auch aller jener, die er an sich gerissen hat, und die ihr ihm wieder entreißen werdet für ewig!“

[GEJ.01_226,05] Fragt Petrus: „Wie wird man denn wiedergeboren? Muß am Ende Seele und Geist wieder in eines neuen Weibes Leib und aus demselben wieder neu geboren werden? Oder wie ist das zu verstehen?“

[GEJ.01_226,06] Sage Ich: „Das kannst du nun noch lange nicht völlig fassen. Wenn Ich aber einmal werde aufgefahren sein dahin, von wo Ich gekommen bin (die Auferstehung Jesu nach Seinem Kreuzestod), und Mein Geist deinen Geist frei machen wird, dann wirst du des Geistes Wiedergeburt schon fassen und in aller Tiefe und Fülle begreifen. Aber jetzt wäre dir solches noch nicht möglich und keinem aus euch. Aber durch die Befolgung Meiner Lehre und durch solche Lebensübungen wirst du am Ende aus und in dir selbst zu solchem Lichte gelangen.´

Die geistige Wiedergeburt ist den Menschen möglich, die sich ganz der Liebtätigkeit in ihrem Leben hingeben. Die Möglichkeit der geistigen Wiedergeburt hat Gott der Herr geschaffen, weil ER das Satanische am Kreuz in vergebender Liebe überwunden (in Schranken verwiesen) hat, dem ER sich damals (vor 2000 Jahren in Judäa) als ein Mensch der Erde freiwillig ausgeliefert hatte.

Die geistige Wiedergeburt ist die Vereinigung des rein gewordenen Geistes des Menschen mit dem Geist Gottes und zugleich die Voraussetzung, ein wahrhaftiges Kind Gottes zu werden (= als Kind die Ähnlichkeit des „Vaters“ zu erreichen).

[GEJ.01_226,07] Das begreift man durch keine Lehre und durch keinen Unterricht von außen her, sondern es muß in sich selbst gewonnen werden auf dem Wege, der euch nun für alle Zeiten der Zeiten von Mir gezeigt wird.“

[GEJ.01_226,08] Sagt Judas: „Herr, ich habe gewaltige Zauberer und Geisterbeschwörer und Geisterbanner gesehen; die haben geredet mit den Seelen der Verstorbenen, und diese sprachen ordentlich und gaben verborgene Dinge kund. Wie sind denn diese ins Geisterreich gedrungen? Das wird doch auch eine Art geistiger Wiedergeburt sein!?“

Judas spricht das Verhalten der Spiritisten an, die es auch heute gibt, siehe z.B. das unsägliche Verhalten in spiritistischen Sitzungen und siehe auch das Verhalten falscher Propheten, die von widergöttlichen Geistern besetzt sind und Irrlehren verbreiten, um die Menschen von Gott wegzuführen.

Die falsche Prophetin Bertha Dudde ist ein herausragendes Beispiel der Verführung leichtgläubiger Menschen, es ist das Wegführen von der Liebelehre Jesu.

[GEJ.01_226,09] Sage Ich: „O ja, aber nicht für den Himmel, welcher ist Gottes Thron, sondern für die Hölle, allwo der Satan und seine Engel hausen!“

Das Treiben der Spiritisten führt Menschen in den seelischen Untergang und damit weg von den Möglichkeiten, ihren gefallenen Menscheng Geist zu Gott dem Herrn in die geistige Wiedergeburt zu führen.

[GEJ.01_226,10] Sagt Judas: „Wenn so, da ist der Satan dann ja auch ein Herr mit vieler, wenschon böser Macht ausgerüstet! Ich meine aber, es wäre denn, so es möglich, doch besser, einen Satan zu vernichten, als tausendmal Tausende durch ihn vernichten zu lassen! Wozu muß in einer göttlichen Ordnung auch ein Satan sein?“

Die Vorstellung, wie sie hier Judas äußert, wird auch heute gern von Menschen geäußert, die sich nicht mit den Zielsetzungen von Jesus für die Menschen befassen.

Die Zielsetzung Gottes ist es, dass Menschen in ihrem freien Willen „freiwillig“ – das ist in freier Willensentscheidung – zu Gott gehen und zur Festigung ihrer Seelen große Widrigkeiten, Leid und Mühsal auf sich nehmen. Dem freien Willen des Menschen ist das Satanische als Herausforderung auf ihrem Weg zu Gott mitten in ihren Weg gestellt. Und dieses Satanische ist überwiegend die Verlockung zu „irdischen Genüssen“, die das Gegenteil geistiger Genüsse (= Seligkeiten) sind.

[GEJ.01_226,11] Sage Ich: „Dazu, daß er jüngst (bald) auch dich (Judas) fangen wird, weil du dich seiner also annimmst (einlässt, auslieferst)! Du hast noch lange hin (bei dir dauert es noch lange), dich nur höchst schwachweg (zumindest schwach) zu erkennen, geschweige die große Ordnung Gottes (zu begreifen), die aus sehr weisen Gründen auf der Erde neben dem Tage auch eine Nacht hervorgerufen hat. Begreifst du aus dem Grunde des Grundes die irdische Nacht der Erde, und begreifst du den ewigen Tag jeder Sonne, deren jede auch eine Erde ist gleich der, die dich trägt und ernährt? – Begreifst du solches aber nicht, so frage Ich dich, wie du hier eine Frage stellen kannst, die sich nicht geziemt für einen Menschen vor seinem Herrn, Gott und Schöpfer! Möchtest du nicht auch fragen, warum ein Stein hart und warum das Wasser gar so weich ist, oder warum dir das Feuer einen Schmerz macht und das kühle Wasser keinen?

Jesus ermahnt den Judas heftig und sagt ihm klar, wie dumm es ist, die Gottesordnung nicht zu erkennen. Judas verhält sich wie jemand der fragt, weshalb ein Stein hart und Wasser weich ist und warum man sich im Feuer Schmerzen zuzieht.

Die Menschen sind gehalten, nicht nur die Wirkungen der Natur zu erfassen, sondern auch die Wirkungen des Geistes.

[GEJ.01_226,12] Ich sage dir aber: So du nichts verstehst, so lerne zuvor etwas, und sei dabei stille und eines aufmerksamen Geistes; und verstehst du was aus dem Grunde, dann erst magst du reden und deinen Brüdern verfängliche Fragen vorlegen!

Judas fällt immer wieder auf als ein Neunmalkluger und Überheblicher (arroganter, nicht demütiger Mensch). Solange er keine Einsicht in die Sachverhalte hat, soll er seinen Mund halten, sagt Jesus zu Judas.

[GEJ.01_226,13] Aber sieh, es ist mit dir (Judas) wie mit aller Dummheit der Menschen: sie schämen sich heimlich wohl derselben, aber sie wollen diese bemänteln durch allerlei weise schimmernden Fragenprunk (Interessantmacherei), bedenken aber nicht, daß sie eigentlich dadurch erst so recht ihre Dummheit auf den Markt tragen! Laß dir darum diese Meine sanften Worte zu einer Witzigung (Zurechtweisung) sein, sonst dürftest du einmal so recht tüchtig anrennen, und Ich werde dich so bald nicht aus dem Kote heben!“

[GEJ.01_226,14] Diese Worte haben dem Judas seinen Fragemut bedeutend abgekühlt, und er machte darauf auch bedeutende Blicke auf den Thomas hin; aber dieser tat weise, als ob er von dieser Zurechtweisung nichts vernommen hätte, und desgleichen taten auch alle andern Jünger, und Judas war dadurch beruhigt und zog sich weislich (wohlweislich = klugerweise) zurück.

[GEJ.01_226,15] Ich aber sagte zum Baram: „Nun, Bruder, magst du das Mahl fein anrichten lassen, aber diesmal in den Zimmern!“ Baram begibt sich schnell in die Küche und läßt alles schnell herrichten; wir folgen ihm, und in einer Stunde ist das Mahl ganz gemächlich eingenommen.

Im nun folgenden Kapitel 227 wird über weltliche (äußere) Ereignisse berichtet.

Das ist - wie so oft - im Werk „Das große Evangelium Johannes“ eine pädagogische Maßnahme für den Leser: einer intensiven geistigen Belehrung, die verinnerlicht werden soll und den Geist des Menschen anstrengt, folgt eine Entspannung und Erholung für die Aufnahmefähigkeit des Menschen.

Gerd Fred Müller, 01.2015

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-05.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>